

BESCHLUSS XIII – REPUBLIK MOSAMBIK

THEMA: POLITISCHE UND SOZIALE RECHTE

BETRIFFT: BESSERE SCHULBILDUNG (ARTIKEL 26 DER UNO
MENSCHENRECHTSKONVENTION) INS LAND ZU BRINGEN,

DIE GENERALVERSAMMLUNG,

- Bedauert, dass noch heute 12,3% der Erwachsenen in Mozambique HIV-positiv sind. Das sind etwa 1,5 Millionen Menschen,
- Ist besorgt, über die immer zahlreicheren ungeschützten Sexualkontakte, über unsaubere Spritzen und unsichere Bluttransfusionen und die Ausbreitung von gefährlichen Krankheiten (z.B. Cholera),
- Verweist auf die vielen Organisationen, die uns bereits helfen z.B. mit einwandfreien medizinischen Hilfsgütern usw.,
- Stellt fest, dass es schon einen langen Kampf gegen HIV in Mozambique gibt und dass jeden Tag ein kleiner Fortschritt gemacht wird. Aber man muss auch sagen, dass in Maputo (unserer Hauptstadt) fast jeden Tag etwa 500 Menschen neu HIV-positiv werden,
- Betont, dass für den Staat das Problem AIDS nicht das einzige ist, weil Mozambique auch andere wichtige Probleme hat wie z.B. keine oder unzureichende Bildung in den Schulen, Arbeitslosigkeit, kein oder zu wenig sauberes Trinkwasser und viele mehr,
- Unterstützt einen Austausch von Lehrpersonen aus Ländern mit einem guten Bildungssystem mit solchen aus Ländern mit einem unzureichenden Bildungssystem, um die Schulbildung der Bevölkerung zu verbessern.
- Unter der Leitung der UNICEF sollen so gleichzeitig den lokalen Lehrpersonen eine andere Pädagogik und Didaktik bekannt gemacht, sowie auch der Bau von Schulen in Dörfern und Städten intensiviert werden,
- Ermutigt die Länder diesen Austausch mit einer Anerkennung zu belohnen,
- Verlangt, dass alle drei Jahre eine Evaluation gemacht wird, um zu sehen, ob positive Entwicklungen festgestellt werden können,
- Beschliesst ein Austauschsystem, welches drei Jahre dauert von besagten Lehrpersonen aus Ländern mit gleicher Muttersprache/offizieller Landessprache aufzubauen. Nach drei Jahren endet ein Zyklus und wird mit neuen Lehrern wiederholt.

Der deutsche Text ist maßgebend.